



2010

300 JAHRE PORZELLANHERSTELLUNG **55** IN DEUTSCHLAND

*Edition
05000*



BERLIN

Postau

10117



Naoline Hill

0511

Nadine Nill



Nadine Nill wurde 1976 in Ulm geboren. Sie studierte von 1997 bis 2001 visuelle Kommunikation an der Hochschule Konstanz unter Professor Peter Andermatt und Michele Baviera. Bereits während des Studiums war Nadine Nill für die internationale Werbeagentur Pentagram in London tätig. Nach Abschluss ihrer Ausbildung arbeitete sie 2002 als Trainee bei Chermayeff + Geismar in New York. Hier war sie maßgeblich an der Gestaltung der Ausstellung „Algo De Valor“ der Banco Popular von Puerto Rico sowie der Erstellung des Ausstellungskatalogs „Drawing Now: Eight Propositions“ für das Museum of Modern Art beteiligt. 2003 kehrte Nadine Nill nach Deutschland zurück. Sie trat dem Design Studio marke_marghescu in München bei. Dort betreute sie u.a. den Kunden Wacker Chemie im Bereich Corporate Design und Messegestaltung.

Seit 2005 betreibt Nadine Nill ihr eigenes Designstudio „Nadine Nill Design“. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind Corporate Design, Typographie, Buchdesign sowie seit 2007 auch die Gestaltung von Briefmarken für das Bundesfinanzministerium. Mit dem Entwurf zur Marke „600 Jahre Universität Leipzig“ im Jahr 2009 gewann sie erstmals einen Briefmarkengestaltungswettbewerb.

Nadine Nills Arbeiten wurden bereits mehrfach mit Preisen bei renommierten Designwettbewerben ausgezeichnet. 2003 und 2006 erhielt sie das begehrte „Certificate of Typographic Excellence“ des Type Directors Clubs in New York und gewann beim Wettbewerb „365: AIGA Annual Design Competition 24“ des American Institute of Arts. 2007 und 2008 erreichte sie zudem zweimal die Shortlist des MfG Awards, bei dem die schönsten Geschäftspapiere und Formulare im deutschsprachigen Raum ausgezeichnet werden.

Für die Briefmarke „350 Jahre Porzellanherstellung in Deutschland“ hat die Graphikerin einen Ausschnitt aus dem Gemälde „Böttger zeigt August dem Starken die Arkana“ vom Paul Kießling ausgewählt, am Computer digital aufgearbeitet und mit einer ansprechenden Typographie versehen.

Echtheits-Garantie



No. 4/10

Die Echtheit der beiliegenden Briefmarken-Kunstgraphik wird von der Deutschen Post AG als offizielle Herausgeberin der Edition 5000 bestätigt.

Die Auflage wurde auf weltweit 5000 Exemplare streng limitiert. Jedes Blatt trägt eine eigene **Seriennummer** und ist dadurch unverwechselbar. Darüber hinaus hat der entwerfende Künstler jedes einzelne Blatt sorgfältig **von Hand signiert**.

Um einen langfristigen Werterhalt zu gewährleisten, wurde diese Sammlergraphik der Edition 5000 als aufwendige **Lithographie** auf alterungsbeständigem, säurefreiem **Büttenkarton** gedruckt. Bereits bei der Herstellung erhielt der Bogen in reiner Handarbeit seinen charakteristischen Büttenrand. Die zugehörige Briefmarke wurde manuell auf die Graphik geklebt und mit dem **Ersttagsstempel** versehen.

Als Johann Friedrich Böttger am 15. Januar 1708 in einer Labornotiz das erfolgreiche Brennen eines weißen und durchscheinenden Scherbens dokumentierte, nahm die Erfolgsgeschichte des ersten europäischen Porzellans ihren Anfang. Weitere Versuche und Entwicklungen waren notwendig, bis August der Starke schließlich am 23. Januar 1710 in einem in vier Sprachen verfassten Dekret die Gründung der „Königlich-Polnischen und Kurfürstlich-Sächsischen Porzellan-Manufaktur“ verkündete, die ihre erste Produktionsstätte in der Albrechtsburg hatte.

Der erste Besuch von August dem Starken auf der Albrechtsburg, bei dem er sich von Böttger das Geheimnis der Rezeptur der Porzellanherstellung – die Arkana – zeigen lässt, wurde in einem Wandgemälde festgehalten. Das Bild von Paul Kießling aus dem Jahr 1875 ist im Böttgerzimmer der Albrechtsburg zu sehen.

Aus dem perfekten Zusammenspiel der vier Elemente – Erde, Wasser, Feuer und Luft – entwickelte sich ein Kunsthandwerk, das bis heute echte Kostbarkeiten aus Porzellan hervorbringt. Über die Jahrhunderte avancierte das Europäische Porzellan zum Symbol der Lebenskultur und Objekt der Diplomatie. Heute gehört es zu den bedeutendsten Kulturgütern Europas.

Dr. Frank Appel
Vorsitzender des Vorstands
der Deutschen Post AG

Lithografie
5000